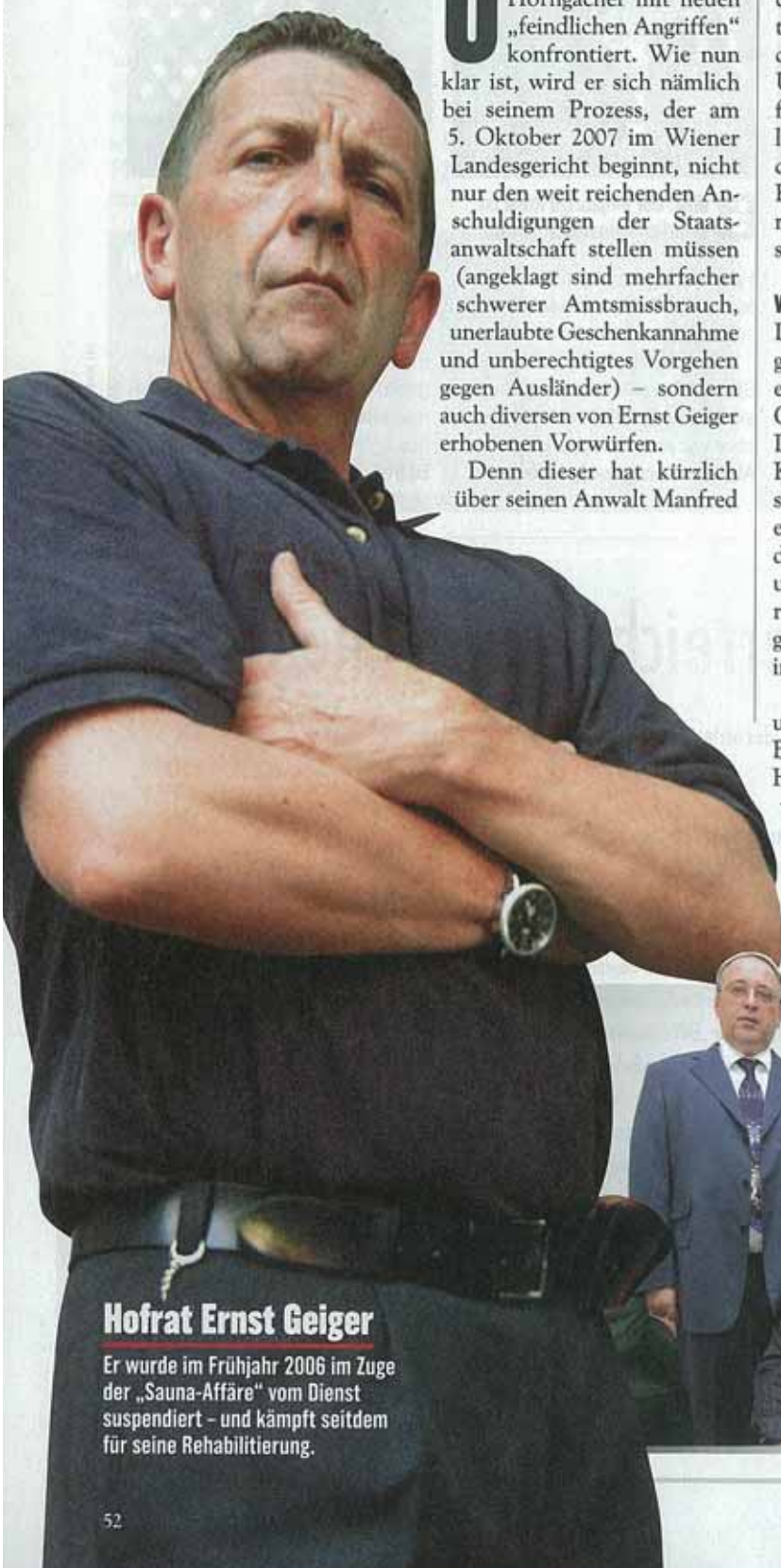


Polizeiskandal: Ring fr

EXKLUSIV. Das Gericht hat Geigers Antrag auf Privatbeteiligung im Horngacher-Prozess



Hofrat Ernst Geiger

Er wurde im Frühjahr 2006 im Zuge der „Sauna-Affäre“ vom Dienst suspendiert – und kämpft seitdem für seine Rehabilitierung.

Und wieder ist Roland Horngacher mit neuen „feindlichen Angriffen“ konfrontiert. Wie nun klar ist, wird er sich nämlich bei seinem Prozess, der am 5. Oktober 2007 im Wiener Landesgericht beginnt, nicht nur den weit reichenden Anschuldigungen der Staatsanwaltschaft stellen müssen (angeklagt sind mehrfacher schwerer Amtsmissbrauch, unerlaubte Geschenkannahme und unberechtigtes Vorgehen gegen Ausländer) – sondern auch diversen von Ernst Geiger erhobenen Vorwürfen.

Denn dieser hat kürzlich über seinen Anwalt Manfred

Ainedter bei Gericht ein Ersuchen bezüglich eines Privatbeteiligtenanschlusses an Horngachers Verfahren eingebracht. Und seit wenigen Tagen steht fest: Der Antrag wurde bewilligt, da zu vermuten sei, dass der General seinen ehemaligen Kollegen durch diverse unrechte Handlungsweisen massiv geschädigt hat.

Verriet Horngacher Polizei-Interna?

Damit nicht genug: Für Horngacher könnte sich bald noch eine „Gegenfront“ auf tun – in Gestalt von Wolfgang Bogner. Dessen Verteidiger, Elmar Kresbach und Christian Nurschinger, haben schließlich ebenfalls bereits (im Namen des Ex-„goldentime“-Chefs) um „persönliches Anklagsrecht“ gebeten – dieses Anliegen ist laut Justiz „jedoch noch in Prüfung“.

Der Hintergrund zu Geigers und Bogners Begehren: In der Beschuldigungsschrift gegen Horngacher ist (als einer unter vielen Punkten) angeführt, dass dieser im Frühjahr 2006 vertrauliche Details aus dem Akt zur „Sauna-Affäre“ Medien zugespielt habe. Zu ebenjener Causa, die nicht

nur Bogner, sondern letztendlich auch Horngachers größten beruflichen Konkurrenten – Ernst Geiger – den Kopf gekostet hat. Fakt ist:

■ Wiederholt war der Ex-„goldentime“-Boss öffentlich des Menschenhandels – und sogar der Mitgliedschaft bei einer kriminellen Organisation – bezichtigt worden.

■ Zahlreiche Journalisten waren vor Ort, wenn in seinem Lokal „überraschende Polizeirazzien“ stattfanden, selbst seine Verhaftung Mitte April 2006 erfolgte im Blitzlichtgewitter von Fotografen.

■ Und in der Berichterstattung über Bogners angeblich so miese Machenschaften wurde auch oftmals ausführlich erwähnt, dass der Verdächtige mit einem „hohen Exekutivbeamten“, eben Ernst Geiger, befreundet war.

Ein perfekt inszenierter Skandal.

Der Skandal schien damit perfekt, seine Folgen waren massiv: Wolfgang Bogner verlor seinen Betrieb, Ernst Geiger wurde vom Dienst suspendiert.

Aber dann kam eine ziemliche Wendung in den Fall, näm-



Gegenfront

Geigers Anwalt M. Ainedter (oben) und W. Bogners Verteidiger C. Nurschinger, E. Kresbach und A. Stranzinger haben „einige Fragen“ an den General.

ei zur nächsten Runde

bewilligt. Und: Der Akt zur ‚Sauna-Affäre‘ soll evaluiert werden.

lich, als Wolfgang Bogner bei seinem Prozess im Frühjahr dieses Jahres von sämtlichen einst von Horngachers „Gefolgsleuten“ gegen ihn erhobenen Anschuldigungen restlos freigesprochen wurde. Die „heiße Sauna-Luft“ war damit verpufft.

Telefonate aus Frankreich. Logisches Fazit: Zunehmend stehen jetzt die ehemaligen „Aufheizer“ der so hochstilisierten „Affäre“ unter Beschuss.

Und folgende Fragen bleiben: War die Causa, wie in Polizeikreisen längst vermutet wird, bloß das Resultat einer von Horngacher gesteuerten Intrige? Wurde Bogner also lediglich deshalb bewusst zum Megaverbrecher stilisiert, um Ernst Geiger zu ruinieren?

In seinem Prozess wird der General erklären müssen, warum er – wie ihm die Staatsanwaltschaft vorwirft – Medienvertretern Einblicke in die „Verschlussakte Bogner“ gestattete; warum er – wie Rufdatenrückersetzungen belegen – genau an jenen Tagen, an welchen im „goldentime“ Razzien durchgeführt wurden, mit einigen jener Journalisten, die dann später „vor Ort“ waren, Tele-

fongespräche führte.

Drohende Sammelklagen. Vorwürfe, die auch noch in weiteren – dem Horngacher-Prozess folgenden – Gerichtsverfahren Thema sein dürften. Bogner hat schließlich bereits angekündigt, eine Amtshaftungsklage gegen die Republik einzuleiten. Und acht seiner ehemaligen Mitarbeiter, die im Zuge der „Sauna-Affäre“ ebenfalls ins Fadenkreuz der Fahnder geraten, teilweise sogar in Haft genommen worden waren und letztendlich, wie ihr Exchef, Freisprüche bekommen haben, sind dabei, eine Sammelklage vorzubereiten.

Aber – so viel ist auch zu vermuten – Horngacher kann für all ihm angelasteten Taten nicht völlig allein verantwortlich gewesen sein. Es gab Beamte, die bedingungslos seine zweifelhaften Befehle befolgten. Und hochrangige Behördenvertreter, die eigentlich von seinen fragwürdigen Amtshandlungen gewusst haben müssten.

Nicht nur im Fall der „Sauna-Affäre“ – deren Akt nun übrigens vom Rechtsbüro der Bundespolizeidirektion

Wien evaluiert, also auf mögliche Rechtsverstöße bei den Ermittlungen überprüft werden soll.

Dutzende Zeugen, darunter beinahe die gesamte Polizeispitze und einige von Horngachers „vertrautesten Kollegen“, sind zu dem für sechs Tage anberaumten Prozess gegen den General geladen. Einige von ihnen, so ist aus Kreisen der Exekutive zu hören, würden der Verhandlung lieber fern bleiben.

MARTINA PREWEIN



General Horngacher

Am 5. Oktober beginnt sein Prozess. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt ihn zahlreicher schwerer Vergehen.

‚Puffs und Patronen‘: Viele Suspendierungen – und Freundschaften zwischen Blau- und Rotlicht

■ **DER POLIZEISKANDAL** begann im Sommer 2005. Damals berichtete eine Nobelprostituierte in NEWS über ihren angeblich „spendabelsten Kunden“, Roland Horngacher. Der Ruf des Generals war damit angekratzt, was für ihn umso unangenehmer war, als er und Ernst Geiger doch als chancenreichste Kandidaten für den Posten des nächsten Polizeipräsidenten galten. Anfang 2006 wurde dann von Horngachers „Gefolgsleuten“ zur „Sauna-Affäre“ ermittelt, im Zuge deren Geigers Suspendierung erfolgte. Im Sommer 2006 stolperte Horngacher über den Bawag-Skandal – und wurde seines Dienstes enthoben. Seit Anfang 2007 wurden nach und nach kriminelle Verwicklungen zwischen Rot- und Blaulicht offenkundig.



War Horngacher Kunde bei dieser Prostituierten?